

KIRCHEN BLICK



Frühjahr 2025

PRÜFT ALLES
UND BEHALTET
DAS GUTE!

1. THESSALONICHER 5,21

Liebe Leserin, lieber Leser!

Frei nach der Jahreslosung 2025 „Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1. Thess. 5,21) feiern wir mit der Zusammenstellung aller Titelseiten seit 2015 auf Seite 28 f. das zehnjährige Jubiläum des KirchenBlicks im aktuellen Look. Vielen Dank an unsere Layouterin Henrike Bresseml!

Schwerpunktthema des Heftes sind kirchliche Angebote für Menschen an wichtigen Stationen ihres Lebensweges (Kasualien). Ihre Gedanken dazu hat unsere Pröpstin Christine Halisch in den allerersten Tagen nach ihrem Dienstbeginn im Dezember zu Papier gebracht (Seite 6). Über die Bedeutung der Kasualien hat Kirchengemeinderätin Alexandra Mittelstädt mit Gemeindegliedern gesprochen (Seite 7). Dazu gesellen sich (ab Seite 9) Beiträge unseres Pfarrteams.

Die Formulierung „Menschen an wichtigen Stationen ihres Lebenswegs“ trifft in besonderer Weise auch für Flüchtlinge zu. Sich ihrer von Mensch zu Mensch anzunehmen, ihrer Not hilfsbereit zu begegnen und sie auf der Suche nach einem guten Ort, an dem sie sicher leben können, gastfreundlich mit allem Nötigen zu versorgen und bei sich aufzunehmen, gehört zu den elementarsten christlichen Aufgaben. Warum das so ist und was das für die Kirche auch in Stockelsdorf bedeutet, gibt Kirchengemeinderat Jens Mahler in der Rubrik „Angedacht“ auf Seite 4 mit Blick auf das Thema Kirchenasyl zu bedenken.

Schließlich lädt uns die Lettland-Beauftragte unseres Kirchenkreises, Pastorin Eva Stein, auf Seite 23 zu einer Baltischen Begegnung nach Sereetz ein. Und nun, liebe Gemeinde, lest das alles und behaltet das Gute!

Aus der Redaktion grüßt herzlich
Ihr Pastor Martin Haasler.



Inhalt

Zu Beginn	2
Einladung zu Ostern	3
Ostern Angedacht	4
Schwerpunkt: Neu	6
Thema Kasualien	
Gottesdienste Konzerte	18
Konfirmationen	20
Kirchenmusik	21
Neues aus der Gemeinde WGT	22
Neues aus dem Kirchenkreis	23
Kinder- u. Jugendarbeit	24
Rückblick	28
Für Frauen	30
Flüchtlingsarbeit	31
Für Senior:innen	32
Freud und Leid	33
Von Mensch zu Mensch	34
Kontakte Impressum	35

Frohe stern!

Kirche Stockelsdorf

Gründonnerstag, 17. April

18.00 Uhr

Feierabendmahl am Gründonnerstag

Pastorin Jürgensen und Konfirmand:innen

Karfreitag, 18. April

15.00 Uhr

Andacht zur Sterbestunde Jesu

Pastorin Mehl

Ostersonntag, 20. April

10.00 Uhr

Festgottesdienst mit Trompete

Pastorin Jürgensen

Ostermontag, 21. April

10.00 Uhr

Wir wollen alle fröhlich sein!

Gottesdienst mit Abendmahl

Pastor Haasler



Osterkerze 2020

Frohe Ostern

Nach der 40-tägigen Fastenzeit, die mit dem Aschermittwoch beginnt und in der Karwoche zu Ende geht, feiern wir das Osterfest.

Durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten ist die Dunkelheit besiegt. Wir feiern den Sieg des Lebens über den Tod. Licht und Leben sind an seine Stelle getreten.

Die Osterkerze repräsentiert den auferstandenen Christus. Sie leuchtet in jedem Gottes-

dienst. An ihr werden bei den Taufen, die im Laufe des Kirchenjahres stattfinden, die Taufkerzen der Täuflinge angezündet.

In diesem Jahr hat sich eine Jugendgruppe unter der Leitung von Diakonin Sarah Sepke bereit erklärt, die neue weiße Osterkerze mit christlichen Symbolen zu verzieren. In den vergangenen Jahren waren das u. a. der Fisch, Hände, Regenbogen, Kreuz, Alpha und Omega.

Im Ostergottesdienst wird die neue Osterkerze feierlich in die Kirche hineingetragen. Ich freue mich auf das Osterlicht.

Frohe und gesegnete Ostern!

Pastorin Brigitte Mehl

Kirchenasyl – eine bewährte Institution

Liebe Leserinnen und Leser,

die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat sich im November 2023 u.a. ausführlich mit den Themenkomplexen Migration und Asylrecht befasst. In diesem Zusammenhang ist von der Synode klargelegt worden, dass die Kirche bei ihrer Parteinahme für Flüchtlinge bleiben wird, die fest in der biblischen Tradition verankert ist.

Die Synode kritisierte eine Eindimensionalität der gegenwärtigen politischen Debatte auf mehr Rückführungen, mehr Grenzkontrollen oder auch gleich die Streichung des Grundrechts auf Asyl.

Die großen christlichen Kirchen in Deutschland organisieren seit 1983 eigene Unterstü-

tzungsmaßnahmen für Flüchtlinge; im Zentrum dieser solidarischen Arbeit steht das sogenannte Kirchenasyl.

Das Kirchenasyl ist eine unmittelbare Schlussfolgerung des Gebotes der Nächstenliebe. Wie durch das Matthäus-Evangelium (Kapitel 25, 31-46) überliefert ist, sagt Jesus uns zu, dass wir ihm begegnen können, wenn wir Kranke pflegen, Gefangene besuchen oder Fremde aufnehmen.

Das gesellschaftliche Meinungsklima im Bereich Zuwanderung und Asyl hat sich in den letzten Jahren verändert. Berechtigte Hinweise auf eine teilweise Überforderung der Kommunal- und Bildungssysteme werden zum Teil von einigen politischen Akteuren mit Ausgrenzungsforderungen verbunden.

Die gesunkene Akzeptanz für Flüchtlinge und Zugewanderte hat leider auch Auswirkungen auf das Kirchenasyl.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) teilt nur noch selten die Auffassungen der kirchlichen Flüchtlingsbeauftragten bezüglich der Durchführung eines Kirchenasyls. Zudem wurde das Kirchenasyl insbesondere in den letzten zwölf Monaten in einigen Fällen von den staatlichen Ordnungsbehörden unterbrochen; teilweise wurde in diesem Kontext auch in Kirchengebäude eingedrungen.

Als Christinnen und Christen setzen wir Hoffnung in zielgenaue und fundierte Gespräche zwischen den jeweiligen Kirchenleitungen und den Bundes- und Landesinnenministerien, um eine neue bzw. modifizierte Vereinbarung zum Kirchenasyl zu erreichen.

Die Flüchtlinge und die Unterstützenden aus den jeweiligen Kirchengemeinden benötigen für die Praxis des Kirchenasyls Schutz, Sicherheit und Vertrauen.

Seit vielen Jahren kann ein Kirchenasyl für Flüchtlinge und ihre Familien nur in großer Not, also nur in Härtefällen, durchgeführt werden. Die Verantwortlichen für das Kirchenasyl in den Kirchen prüfen daher in jedem Einzelfall genau, ob die Voraussetzungen für eine Härtefallsituation vorliegen.

Die evangelische Kirchengemeinde in Stockelsdorf ist ebenfalls im Bereich des Kirchenasyls aktiv. Vor elf Jahren begann sie die Arbeit mit Geflüchteten. Seit Oktober 2002 hat sie eine kirchenasylgebende Gemeinde finanziell unterstützt, und seit Mai 2023 gewährt

sie selbst Kirchenasyl. Sowohl für die Flüchtlinge als auch für die Unterstützenden ist diese helfende Praxis eine sehr positive Erfahrung. Die Kirchengemeinde Stockelsdorf wird diese christliche Solidarität auch in schwierigen Zeiten weiterführen.

Das Kirchenasyl ist eine notwendige und bewährte Institution; es ist ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung einer humanen und zivilisierten Ordnung.

Sprechen Sie mit uns, wenn Sie sich für das Kirchenasyl interessieren (über Wiebke Voss im Kirchenbüro: 0451-49 17 64).

*Herzliche Grüße,
Jens Mahler*



Behütet bleiben



Liebe Gemeindeglieder,

Kasualien ziehen sich oft wie Eckpfeiler durch unser Leben, auch durch meines. An entscheidenden Punkten meines Lebens wurde mir Segen für einen neuen Lebensabschnitt zugesprochen. Zuletzt ist dies vor wenigen Wochen geschehen, als ich in das Amt der Pröpstin festlich eingeführt wurde und mir reichlich Zuspruch durch Gebet, Segen und Gesang geschenkt wurde. Und auch die anschließende Feier mit den vielen Begegnungen mit Menschen aus dem ganzen Kirchenkreis, haben mir einen wunderbaren Start zum Übergang ins neue Amt beschert. Ich werde gewiss davon noch eine lange Zeit zehren und gern an diesen Tag zurückdenken.

Kasualien sind wohltuend und bestärkend für die Hauptperson selbst, aber auch für die Menschen, die ihr nahestehen und sie begleiten. Zuspruch und Segen berühren die Menschen, auch für viele eher gemeindeferne Christenmenschen haben sie weiterhin eine hohe Bedeutung. In meinem pastoralen Wirken sind die Begegnungen bei Kasualien, die meist mit einem ausführlichen Vorgespräch vorbereitet werden, immer noch bewegend; sie sind wesentlicher Teil unserer pastoralen Arbeit. Die Menschen sprechen sehr offen über das, was sie in diesen Schwellensituationen gedanklich beschäftigt und welche Gefühle damit verbunden sind. Im Kasus selbst wird das Leben des im Mittelpunkt stehenden Menschen gewürdigt, es ist Raum und Zeit für Gefühle in ihrer ganzen Bandbreite – eingebunden unter der Zusage der Liebe Gottes. Im Anschluss stattfindende Feiern mit Familie und Freundeskreis stärken den Zusammenhalt, auch mancher Zwist wird dann beiseite gelegt, oft ist die Stimmung, sogar nach Beerdigungen, gelöst.

Neben den klassischen Kasualien wie Taufe, Konfirmation, Trauung und die christliche Trauerfeier sowie die Beichte, die jedoch in unserer evangelisch-lutherischen Landeskirche eher selten verlangt wird, entfalten sich auch neue Formen – oder die klassischen Amtshandlungen ändern ihre Gestalt. Es finden große Tauffeste am Strand oder an Seen statt, überhaupt gibt es den Wunsch, auch außerhalb der Kirchengebäude, in der Natur oder an besonderen Orten Kasualgottesdienste zu feiern. Es werden Aktionen wie Trauungen-to-go angeboten. Einschulungsgottesdienst oder auch den jährlichen Tauf-

erinnerungsgottesdienst erlebe ich als weitere, natürlich gewachsene Kasualformen, die aus vielen Kirchengemeinden nicht mehr wegzudenken sind.

Ich nehme große Offenheit und Kreativität in unserer Kirche wahr, auf die Bedürfnisse, den Wunsch nach Segen an verschiedenen biographischen Übergängen einzugehen und neue Formen neben den klassischen Kasualien zu erproben.

Kasualien Stimmen aus unserer Gemeinde

Kasualien – das Hauptthema dieser Gemeindebriefausgabe. Doch was genau versteht man unter Kasualien? Wir alle kennen sie, wissen nur nicht unbedingt, dass sie so heißen.

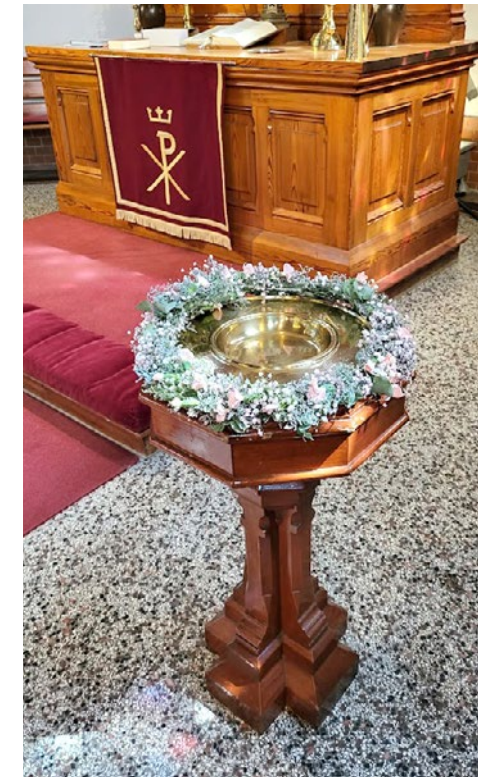
Kasualien sind Gottesdienste, die anlässlich wichtiger Stationen im Leben von Menschen gefeiert werden: Taufen, Konfirmation, Trauung, Beerdigung, Goldene Konfirmation, Goldene Hochzeit, Einschulungsgottesdienste und vieles mehr.

Ich habe mich auf den Weg gemacht und Menschen in unserer Gemeinde dazu befragt.

In einer Gruppe von Frauen sind die Andenken an selbst erlebte Kasualien negativ behaftet. Sie werden verbunden mit schlechten Erinnerungen, zum Beispiel aus dem selbst erlebten Konfirmandenunterricht von vor ca.

Vielleicht ist es gerade in diesen Zeiten, die von Unsicherheit geprägt sind, besonders wichtig, diese Feste zu feiern in all ihrer Vielfalt. Denn bei jeder Taufe, bei jeder Trauung und Beerdigung, bei allen Segenshandlungen, an denen wir dabei sind, werden wir daran erinnert: Nicht nur der Mensch, der da vorn steht und gesegnet wird, sondern wir alle sind von Gott geliebt und bleiben behütet.

*Ihre
Pröpstin Christine Halisch*





25 Jahren. Eine Freundin, deren Tochter gerade im Konfirmandenunterricht ist, berichtet darüber, dass sie positiv überrascht ist, was für schöne Dinge mittlerweile in diesem Rahmen erlebt werden.

Damals war es üblich, dass man sich hat konfirmieren lassen. Heute ist es eine etwas freiere Entscheidung. So berichtet mir eine 21 jährige Frau, dass sie es gut fand, dass sie den Konfirmandenunterricht besuchen musste. Am Ende der Konfirmandenzeit stand es ihr frei, ob sie sich konfirmieren lässt. So konnte sie entscheiden, ob das Erlernte und das Erlebte in diesem Unterricht zu ihrer Lebensphilosophie passt. Aus Überzeugung, hat sie nach den 1,5 Jahren „Ja“ zu ihrem Glauben gesagt. Weiterhin berichtet mir diese junge Frau, dass sie die Taufe für die wichtigste Kasualie hält. Wenn sie ein Kind hat, möchte sie es unter den Schutz Gottes stellen, in dem Wissen, dass eine gute Macht dieses Kind sieht und seine Hand über es hält. Später kann dann dieses Kind mit der Konfirmation diesen Glauben bestätigen, sich dagegen oder auch für eine andere Glaubensform entscheiden. Kleine Kinder können viele Dinge nicht selber entscheiden und sind angewiesen auf die Fürsorge ihrer Eltern, Verwandten und ihnen zugetanen Erwachsenen.

In der Frauengruppe werden Veränderungen von einigen Kasualien positiv wahrgenommen. Als Beispiel wird das große Tauffest genannt.

Eine weitere Frau, deren Kinder bereits groß sind, erzählt davon, dass sie es beruhigend fand, etwas Verantwortung abgeben zu können in der Taufe. Diese große Aufgabe, ein Kind großzuziehen, teilen zu können mit Gott, der das Versprechen gibt, sich zu kümmern. Und das Kind in der christlichen Gemeinschaft zu wissen. Damals war ihr Glaube noch gar nicht so intensiv. Sie hat kirchlich geheiratet, um der Ehe den göttlichen Segen zu geben. Heute ist der Glaube bei ihr vertieft, so dass diese Kasualien, die vor Jahren erlebt wurden, Dankbarkeit hervorrufen und ihr der Verzicht auf die letzte Kasualie Beerdigungen undenkbar erscheint. Der letzte Segen auf dieser Erde. Das Versprechen der Auferstehung und des ewigen Lebens. Selbst im Gespräch mit nahen Angehörigen, denen dies nicht so wichtig ist, erhofft sie sich eine Beerdigung mit Pastor oder Pastorin, um selber Frieden und Trost zu finden.

Ich habe in den Gesprächen viele unterschiedliche Empfindungen gehört. Von Ablehnung oder „die Kirche ausschließlich als wunderbare Kulisse“ zum Beispiel bei einer Hochzeit, bis hin zu „wichtiger Bestandteil des Lebens um Unterstützung, Trost, Geborgenheit und Hoffnung zu spüren“.

Am Ende bin ich dankbar, in einem Land zu leben, in dem wir offen über diese Dinge schreiben, denken und reden können. Bleiben Sie behütet!

Alexandra Mittelstädt

Herzliche Einladung zum 9. Tauffest in Stockelsdorf

Ganz zu Beginn der christlichen Bewegung stand Johannes der Täufer am Ufer des Jordans. Eine Menge Menschen liebten sich von ihm taufen. Eines Tages taufte Johannes Jesus. Da öffnete sich der Himmel und Gottes Stimme war zu hören: „Dies ist mein liebes Kind, an ihm habe ich Wohlgefallen.“

Tauffeste gibt es seitdem es das Christentum gibt. An einem Pilgerfest in Jerusalem, an dem die Jüngerinnen und Jünger von Jesus teilnahmen – abgeschottet, weil sie nach Jesu Auferstehung ihren Herrn so sehr vermissen – ließen sich in Jerusalem 3500 Menschen an einem einzigen Tag taufen. Gottes Heiliger Geist hatte gewirkt. Dieses Taufeignis ist als Pfingstfest in die Geschichte des Christentums eingegangen.

Seit vielen Jahren feiern wir im Kirchenkreis Ostholstein mehrere Taufen in großen Gottesdiensten. Auch in Stockelsdorf: **Am Sonntag, 06. Juli 2025 um 10.00 Uhr** werden zum neunten Mal Kinder, Konfirmandinnen und Konfirmanden, Erwachsene zeitgleich getauft – dieses Mal zugleich von vier Geistli-

chen. Der Open-Air-Gottesdienst beginnt und schließt mit gemeinsamen Gebeten, Liedern, Segenswünschen. Im Anschluss laden lange festliche Tafeln dazu ein, auf dem Platz rund um die Kirche zu feiern.

So zeigt sich in Stockelsdorf Taufe, wie sie von Anfang an gelebt wurde: Mitten hinein in die christliche Gemeinschaft.

Almuth Jürgensen

Wiebke Voss im Kirchenbüro ist Ihre Ansprechpartnerin, wenn Sie für den 06.07.2025 eine Taufe für sich oder die Ihren erwägen: voss@kirche-stockelsdorf.de 0451 491764

Daten der Tauffeste

16. Dezember 2016
16. April 2017
01. April 2018
16. April 2018
26. August 2019
17. August 2022
23. Juni 2023
08. Dezember 2024
06. Juli 2025



Tauferinnerungsfest

Einmal im Jahr laden wir zum **Tauferinnerungsfest in die Kirche ein. Die 7-jährigen Kinder aus unserer Gemeinde erhalten eine schriftliche Einladung, zusammen mit Eltern, Paten und Verwandten in die Kirche zu kommen.**



Zur Tauferinnerung werden die Taufkerzen mitgebracht. Sie werden am Anfang des Gottesdienstes noch einmal feierlich angezündet und auf den Altar gestellt.



In kindgerechter Form erzählen wir PastorInnen eine biblische Geschichte, in der es um die Taufe geht. Wir laden ein, sich um die

Taufschale zu versammeln. Die Kinder erhalten ein Wasserzeichen in Kreuzform und einen Segen und dürfen das Wasserkreuz dann auch an ihre Eltern und Paten weitergeben. In allem wird deutlich: „Du bist getauft. Du bist Gottes geliebtes Kind. Gott segnet dich und du sollst ein Segen sein.“ Auch die übrige Gemeinde wird eingeladen, sich mit dem Wasserzeichen segnen zu lassen. Gemeinsam setzen Jüngere und Ältere ein Zeichen für die lebendige Gemeinschaft im Glauben. Im Anschluss sind alle eingeladen, die Kirche zu erkunden. Dazu gehört z. B. das Zählen der Bankreihen, das Entdecken der verschiedenen Muster im Holz und einen Luftballon in der Kirche zum Vermessen in die Höhe steigen zu lassen.



Das Tauferinnerungsfest wollen wir in diesem Jahr am 2. November feiern. Einladungen an die Tauferinnerungsfamilien werden im Herbst verschickt.

Pastorin Brigitte Mehl

Fotos: Ulrike Bauer

Konfirmandenunterricht und Konfirmation



Konfirmandenkerzen

Die Konfirmation erfolgt in unserer Gemeinde in der Regel nach dem Konfirmandenunterricht, der nach den Sommerferien beginnt und im Frühjahr nach ca. 1,5 Jahren endet.

Die Jugendlichen melden sich im Alter von etwa 12 Jahren an und lassen sich im Alter von 14 bis 15 Jahren konfirmieren. Mit 14 Jahren beginnt die Religionsmündigkeit, und die Religionszugehörigkeit darf frei gewählt werden. In der Zeit des Unterrichts lernen die Jugendlichen die Kirchengemeinde, den Gottesdienst und den christlichen Glauben genauer kennen und erleben Gemeinschaft. Die Konfirmation steht für einen Meilenstein auf dem Weg des christlichen Lebens. In einem festlichen Gottesdienst bekennen die

Jugendlichen ihren christlichen Glauben und lassen sich den Segen Gottes zusprechen. Das Abendmahl wird im Konfirmationsgottesdienst selbst oder in einem Gottesdienst davor gefeiert. Den Konfirmationspruch suchen sich die Jugendlichen selbst aus. Dadurch gewinnen sie einen Bezug zu diesem Bibelwort, das sie ein Leben lang begleiten soll. Der Segen wird mit Handauflegung gesprochen, so dass die persönliche Zuwendung spürbar wird. Am Gottesdienst beteiligen sich auch die Kirchengemeinderäte. Sie halten eine Lesung, richten ein besonderes Wort an die Konfirmierten und hängen ihnen das Konfirmationskreuz um.

Pastorin Brigitte Mehl

Goldene Konfirmation

Zum Fest der Goldenen Konfirmation lädt unsere Kirchengemeinde 50 Jahre nach einer Konfirmation ein. Viele der ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden sind weggezogen und tragen einen anderen Nachnamen. Damit möglichst viele der Ehemaligen ihre Goldene Konfirmation mitfeiern können, sind wir als Kirchengemeinde darauf angewiesen, dass sie sich entweder selbst bei uns melden oder dass die Einladung weitergegeben wird. Deshalb immer die Bitte an Sie, liebe Gemeindemitglieder, zu überlegen, wer angesprochen werden kann. Wenn wir die Adressen erhalten oder sich die Ehemaligen selbst melden, bekommen sie die schriftliche Einladung zugeschickt. Am Tag des Jubiläums treffen wir uns im Gemeindehaus. Anschließend feiern wir miteinander einen festlichen Gottesdienst und sprechen den Jubilaren den Segen zu. Es ist immer ein

schönes Fest, mit Wiedersehensfreude, Erinnerungsaustausch und auch für uns Pastoren emotional sehr bewegend, denn oftmals ist dies ein erstes Wiedersehen nach 50 Jahren. Danach gibt es ein geselliges Beisammensein beim Mittag und später bei Kaffee und Kuchen, so dass genügend Möglichkeit zum persönlichen Austausch besteht.

In diesem Jahr wird die Goldene Konfirmation am Sonntag, den 21. September stattfinden.

Wir laden hierzu die Konfirmationsjahrgänge 1973 – 1975 ein. Weitere Einzelheiten finden Sie im nächsten Kirchenblick.

Pastorin Brigitte Mehl



Die Trauung



Wollen zwei Menschen ihren weiteren Lebensweg gemeinsam gehen, so können sie auf einem Standesamt eine Eheschließungshandlung vornehmen lassen. Ist diese erfolgt, wird sie in das Personenstandsregister eingetragen und hat rechtliche Folgen für das Ehepaar. Sogar kirchenrechtliche. Denn seit 1876 ist in der evangelischen Kirche hierzulande die standesamtliche Eheschließung eine unerlässliche Voraussetzung für die kirchliche Trauung.

Was verheiratete Paare an den Traualtar führt, hat daher nichts mit dem staatlichen Recht zu tun, sondern mit dem, was wir Menschen nur von Gott erbitten und auch nur von ihm bekommen können: seinen Segen. Die kirchliche Trauung ist ein Segnungsgottesdienst. Und in aller Regel ist dieser Gottesdienst ein sehr feierlicher Gottesdienst voller Freude

und Dankbarkeit dafür, dass sich zwei Menschen glücklich zusammengefunden und auf den Weg in ein gemeinsames Leben gemacht haben. Die meisten Menschen, die eine kirchliche Trauung feiern, kommen festlich gekleidet zur Kirche, und für gewöhnlich spielen Braut und Bräutigam dabei eine ganz besondere Rolle. Ihre Liebe und ihr Lebensglück, gemeinsam durchs Leben zu gehen, wollen auf der Hochzeit gefeiert werden.

In den Gesprächen, die ich mit Brautpaaren zur Vorbereitung ihrer kirchlichen Trauung führe, nehme ich neben aller Freude und Zuversicht des Paares sehr häufig ein Bedürfnis wahr, das nachdenklich stimmt und weit tiefer geht und ernster ist als alles, was bei einer Hochzeit als aufgeregter Ausdruck ausgelassener Heiterkeit und fröhlicher Unbeschwertheit vor Augen stehen mag.



Viele Brautpaare äußern, wie wichtig ihnen ist, dass Ihnen in der kirchlichen Trauung mit Gottes Segen das zugesprochen wird, was sich Menschen nicht selbst verschaffen oder gegenseitig versprechen können. Sie wissen: Nicht alles, was sich Menschen vornehmen, gelingt. Nicht alles, was wir anstreben und vorbereiten, verläuft nach unseren Plänen. Nicht jeder Weg, den wir einschlagen, führt auf gerader Linie direkt ins Ziel.

Viele Brautpaare wünschen sich Gottes Segen und beten um das, was für eine gute Ehe nötig ist und doch unverfügbar bleibt. Dass sie Gottes Gegenwart spüren und ihnen die Liebe auf ihrem gemeinsamen Weg nicht abhandenkomme, dass sie in ihrer Ehe auch schwierige und sogar schlechte Zeiten gemeinsam bewältigen können, dass sie die Kraft nicht verlieren, auf einander zu achten und füreinander da zu sein – das alles und mitunter noch viel mehr schwingt mit, wenn die beiden nacheinander die Frage mit „Ja, mit Gottes Hilfe“ beantworten, ob sie einander „lieben und ehren und die Ehe ... nach Gottes Gebot und Verheißung führen (wollen) – in guten und in bösen Tagen“.

Was dem Brautpaar dann zugesprochen wird, nachdem die beiden die Trauragen beantwortet oder ihr Traubekennntnis abgelegt und in den allermeisten Fällen die Ringe „als Zeichen ihrer Liebe und Treue“ gewechselt haben, lässt sehr häufig erkennen, dass Gebet und Segen Hand in Hand gehen. So lautet eine beliebte Formulierung in dem Segensgebet für das Brautpaar:

„Gib ihnen den Heiligen Geist, dass sie ihr gemeinsames Leben nach deinem Willen gestalten. Schenke ihnen festen Glauben, beständige Liebe, unbeirrbares Hoffen. Segne sie, dass sie einander lieben und gemeinsam dich loben“.



Wen wundert es da, dass so manches Brautpaar nach Jahren und Jahrzehnten wieder vor den Traualtar tritt, um als Silber-, Gold- und sonstiges Jubelpaar des glücklichen Tages zu gedenken, an dem sie ihren gemeinsamen Weg mit dem Segen Gottes begonnen haben?

Martin Haasler

Die Beichte

Über die Häufigkeit von Beichten in der evangelischen Kirche lässt sich schwer Auskunft geben. Das liegt zum einen daran, dass die Beichte sowohl gemeinsam im Gottesdienst als auch im Gespräch unter vier Augen erfolgen kann. Zum anderen aber wird über die Beichte kein Buch geführt. Anders als Taufen, Trauungen und Bestattungen werden Beichten nicht registriert. Wer was wann in wessen Anwesenheit gebeichtet hat, bleibt geheim.

Und das aus gutem Grund. Denn in der Beichte geht es immer um Schuld. Wer beichtet – ob allein oder in Gemeinschaft mit anderen – erkennt Schuld an. Schuld, die durch das eigene Tun und Lassen entstanden sein kann oder aber auch durch die Verstrickung in schuldhaftige Verhältnisse und Umstände.

Menschen erkennen und beklagen in der Beichte, dass ihr Verhältnis zu Gott und zu den Menschen durch Schuld beeinträchtigt oder beschädigt ist. Dabei sind in geistlicher Hinsicht nicht die einzelnen schuldhaften Taten oder Unterlassungen entscheidend, sondern ihre Betrachtung als das, was sie vor allem sind, nämlich: Störungen oder gar gefühlte Abbrüche der eigenen guten Beziehungen zu Gott und der Mitwelt. In der Beichte kommt also zur Sprache, was uns durch unsere Schuld von Gott trennt. In der Beichte geht es um Sünde.

Im Unterschied zu einem Geständnis von Verfehlungen vor gesetzeshütenden Instanzen ist die Beichte im Kern ein Gebet. Die Beichtenden wenden sich mit dem, was sie auf dem Herzen haben, an Gott selbst. Pastorin oder Pastor unterstützen die Beichtenden lediglich dabei, die jeweiligen Anliegen in Begriffe zu fassen und zur Sprache zu bringen. In einem Einzelgespräch sind dabei die Grenzen zwischen Seelsorge und der „Amtshandlung Beichte“ oft sehr fließend.

In der gemeinsamen Beichte im Gottesdienst werden für das Bekenntnis von Sünde Formulierungen gebraucht wie die folgende: „Barmherziger Gott, wir bekennen, dass wir in Sünde gefangen sind und uns nicht selbst befreien können. Wir haben gegen dich gesündigt in Gedanken, Worten und Werken durch das, was wir getan, und durch das, was wir unterlassen haben. Wir haben dich nicht von ganzem Herzen geliebt, wir haben unseren Nächsten nicht geliebt wie uns selbst“.



Dem Sündenbekenntnis folgt die Bitte um Gottes Erbarmen und Vergebung. „Richte mich Gott, aber verwirf mich nicht!“, ist eine der in der Beichte im Gottesdienst gern verwendeten Formulierungen, ebenso: „Vergib uns, erneuere uns und leite uns, dass wir Freude haben an deinem Willen und auf deinen Wegen gehen zur Ehre deines heiligen Namens“.

In der Beichte bleibt die Gebetsbitte nicht ohne Antwort, denn zu jeder Beichte gehört der Zuspruch der Vergebung. Sie ist das Entscheidende in der Beichte, und ihr Zuspruch ist nichts anderes als eine besondere Form der Verkündigung des Evangeliums.

Die Beerdigung

In einer Trauerfeier nehmen wir Abschied von unseren Verstorbenen. Diese kann in der Kapelle, in der Kirche oder auch in den Räumen eines Bestatters oder direkt am Grab stattfinden. An der Urne oder am Sarg versammelt sich die Trauergemeinde.

Als Trauernde darf ich erfahren, ich bin nicht allein mit meiner Traurigkeit. Es gibt Menschen, die mir beistehen und meine Traurigkeit teilen und da ist Gott, vor den ich meine Traurigkeit und meinen Kummer bringen kann. Wir PastorInnen begleiten die Trauernden bei der kirchlichen Trauerfeier. Im Vorweg findet ein ausführliches Trauergespräch statt. Bei der Trauerfeier selbst wird Rückschau auf das Leben der Verstorbenen gehalten, Schmerz und Traurigkeit Raum gegeben, Liebe und Dankbarkeit ausgedrückt.

Nachdem sich der beichtende Mensch Gott zugewandt hat, wird ihm (erneut) zugesprochen, was uns Gott in der Taufe zugesagt hat, nämlich Vergebung der Sünden und Befreiung von der Macht des Bösen. So steht am Ende der Beichte Gottes befreiende Einladung, losgelöst („Absolution“) von allem, was unsere gute Beziehung zu Gott und Mitwelt stören oder beschädigen will, ganz neu zu beginnen. In der Beichte steckt Gottes Hilfe zum Leben. Welcher Christenmensch wollte darauf verzichten!

Martin Haasler



Und weil wir als Christen darauf vertrauen, dass nicht der Tod, sondern Gott das letzte Wort über unser Leben behält, kommen auch der Trost und die Hoffnung des christlichen Glaubens zur Sprache. Es werden Worte aus der Bibel vorgelesen, Lieder gesungen und Gebete gesprochen. Der Verstorbene wird ausgesegnet und zum Grab geleitet. Das Vaterunser wird gebetet, der dreifache Erdwurf getan.

Auch im Sonntagsgottesdienst gedenken wir der Verstorbenen im Gebet und zünden für sie eine Kerze an. Am Totensonntag werden



die Namen aller Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres noch einmal verlesen. Wir schließen sie in unsere Fürbitten ein.

Pastorin Brigitte Mehl

Ein großer Gewinn aber ist die Frömmigkeit zusammen mit Genügsamkeit. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum können wir auch nichts hinausbringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so wollen wir uns damit begnügen.

(1. Timotheus 6, 6 – 8)

Unser ehemaliger, langjähriger Kirchenvorsteher

DR. HELWIG GEORG HOOSS

ist am 11. Oktober 2024 verstorben.

Er war von 1978 bis 1984 Kirchenvorsteher der Martin-Luther-Kirchengemeinde Stockelsdorf-Mori.

Wir wollen ihm ein dankbares Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt der Familie.

Der Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Stockelsdorf

Februar 2025

Nach dem Sonntagsgottesdienst laden wir zum Kirchkaffee ein.

So.	02.02.	10.00 Uhr	Nenn ich dich, so kenn ich dich. Gottesdienst mit Abendmahl	Pastorin Mehl
		11.15 Uhr	Kindergottesdienst	Diakonin Griephan
So.	09.02.	10.00 Uhr	... schlief auf einem Kissen	Pastorin Jürgensen
So.	16.02.	10.00 Uhr	Wo wir mit unserem Latein am Ende sind.	Pastorin Mehl
So.	23.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pastor Kilian

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst

Singen · Beten · Geschichten · Basteln
für Kinder und auch deren Eltern

Folgende Termine sind geplant:

02. Februar 06. April
02. März 11. Mai

Beginn ist jeweils um 11.15 Uhr
im Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a

Wir freuen uns auf euch.
Das Kindergottesdienstteam



März 2025

Nach dem Sonntagsgottesdienst laden wir zum Kirchkaffee ein.

So.	02.03.	10.00 Uhr	Hinter Jesus her sein - von der Nachfolge. Gottesdienst mit Abendmahl	Pastor Haasler
		11.15 Uhr	Kindergottesdienst	Diakonin Griephan
Fr.	07.03.	10.00 Uhr	Kinder-Weltgebetstag	Diakonin Griephan
		18.00 Uhr	Weltgebetstag	WGT-Team
So.	09.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Diakonin Griephan
So.	16.03.	10.00 Uhr	Kommt zu dem Licht	Pastorin Jürgensen
So.	23.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Bach-Geburtstag	Pastorin Jürgensen
So.	30.03.	10.00 Uhr	Bitte Vollkornbrot!	Pastorin Mehl

April 2025

Nach dem Sonntagsgottesdienst laden wir zum Kirchkaffee ein.

So.	06.04.	10.00 Uhr	Und was ist Wahrheit? Gottesdienst mit Abendmahl, in der Kirche	Pastorin Mehl
		11.15 Uhr	Kindergottesdienst Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a	Diakonin Griephan
So.	13.04.	10.00 Uhr	Jesus kommt echt gut an. Zunächst. In der Kirche	Pastor Haasler
Do.	17.04.	18.00 Uhr	Feierabendmahl am Gründonnerstag In der Kirche	Pastorin Jürgensen Konfirmand:innen
Fr.	18.04.	15.00 Uhr	Andacht zur Sterbestunde Jesu In der Kirche	Pastorin Mehl
So.	20.04.	10.00 Uhr	Festgottesdienst am Ostersonntag mit Trompete In der Kirche	Pastorin Jürgensen
Mo.	21.04.	10.00 Uhr	Wir wollen alle fröhlich sein! Gottesdienst am Ostermontag mit Abendmahl In der Kirche	Pastor Haasler
So.	27.04.	10.00 Uhr	Der Seelen Seligkeit. In der Kirche	Pastorin Mehl

Mai 2025

So.	04.05.	10.00 Uhr	Es kennt der Herr die Seinen. Gottesdienst mit Abendmahl, in der Kirche	Pastor Haasler
-----	--------	-----------	----------------------------------------------------------------------------	----------------

Offene Kirche

Die Kirche ist
für Sie geöffnet
in der Regel
Montag bis Freitag
von 8.00 bis 16.00 Uhr.



Sie sind herzlich eingeladen,
einzutreten und eine Kerze
anzuzünden.

Einscannen
und mehr
erfahren...



Am Samstag,
10. Mai 2025,
um 10.00 Uhr
Diakonin Griephan

Am Samstag,
10. Mai 2025,
um 11.30 Uhr
Diakonin Griephan



Am Samstag,
17. Mai 2025
um 9.30 Uhr
Pastor Haasler



Weitere Konfirmationen finden am Pfingstsonntag, 8. Juni 2025, 10 Uhr und 11.15 Uhr mit Pastorin Jürgensen statt. (siehe nächste Ausgabe)



Posaunenchor

Leitung Panna Johann
Termin Mi. 19.00–20.30 Uhr
Ort Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a



Jungbläserausbildung

Leitung Jannika Petersen, Jeanette Ovenden
Termin Mi. 17.45–18.45 Uhr *Anfänger!*
Ort Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a



Orff-Gruppe

Leitung Wiebke Petersen
Termin Fr. 17.15–18.00 Uhr
(außer in den Schulferien)
Ort Gemeindehaus,
Ahrensböcker Straße 5

Kirchenchor

Leitung Panna Johann
Termin Di. 19.00–20.30 Uhr
(Frauen und Männer gemeinsam)
Ort Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a



Sänger:innen gesucht!

Aktuell suchen wir vor allem "Tenöre" und "Bässe" zur Unterstützung der männlichen Chorsänger. Aber auch **Sopran-** oder **Alt-**Stimmen sind uns immer herzlich willkommen. Schau doch einfach einmal unverbindlich vorbei und singe mit uns.



Beten · Singen · Feiern

Christinnen der Cookinseln – einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt – laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben. Der christliche Glaube auf den Cookinseln wird von

wunderbar geschaffen!

gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Sie verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen...

18 Uhr Gottesdienst im Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a anschließend Länder-Infoabend mit vielen Bildern und einem landestypischen Essen.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Weltgebetstags-Team

Einladung zur Baltischen Begegnung im März 2025

Im Rahmen einer Baltischen Partnerschaftsbegegnung laden wir alle Interessierten sehr herzlich ein zu einem

THEMENTAG

Samstag, den 29. März,

10:30 bis 18 Uhr

Gemeindehaus in Sereetz,

Ringstraße 25, 23611 Sereetz.

Von 1995 bis 2017 hat es im Ev.-Luth. Kirchenkreis Ostholstein eine lebendige **Partnerschaft** mit der Lettischen Ev.-Luth. Kirche gegeben. Jugendliche aus der Kirchengemeinde Kuldiga und aus Ostholstein haben sich in den Sommerferien wechselseitig besucht und dabei gemeinsame Projekte entwickelt.

Die im Jahr 2016 per Synodenbeschluss getroffene Entscheidung der Lettischen Ev.-Luth. Kirche, die bestehende Praxis der Frauenordination zu beenden, hat die lebendige Partnerschaftsarbeit zwischen unseren Kirchen beschädigt und vor große Schwierigkeiten gestellt.

Umso mehr freuen wir uns über die Entwicklung einer **neuen lettischen Begegnung** – nun mit der ehemaligen Lettischen Auslandskirche. In der schwierigen sowjetischen Zeit ist sie damals ins Exil im Ausland gegangen (Deutschland, Amerika, Australien u.a.), um dort ihr Fortbestehen zu sichern.

Als Reaktion auf die Abschaffung der Frauenordination durch die Lettische Inlandskirche hat, die bis dahin nur außerhalb Lettlands tätige Auslandskirche, sich 2016 neu organisiert, nun auch innerhalb Lettlands ei-



ne eigene Propstei gegründet und sich entsprechend einen neuen Namen gegeben: **Lettische Ev.-Luth. Kirche Weltweit.**

Unter der Frage: „Wenn die Kirche an ihre Grenze kommt“ stehen neben der aktuellen kirchlichen Situation in Lettland insbesondere die Begrenzungs-Erfahrungen der lettischen Frauen im Mittelpunkt des Thementags: Was trägt in einer solchen Situation? Und was kann Kraft geben, Grenzen zu überwinden?

Nach persönlichen Berichten aus Lettland und gemeinsamem Gespräch mit Stärkung für Leib und Seele soll der Begegnungstag mit einer gemeinsamen Andacht schließen. Die Teilnahme am Thementag ist kostenlos möglich.

Weitere Auskünfte und eine Anmelde-möglichkeit bieten die Ökumenische Arbeitsstelle des Kirchenkreises (Pastor Achim Strehlke, Schloßstr. 13, 23701 Eutin, 04521 8005-215 und 0175 4218995, achim.strehlke@kk-oh.de) sowie die Lettland-Beauftragte des Kirchenkreises Ostholstein Pastorin Eva Stein und Pastor Martin Haasler.



Klönsschnack mit Gedöns – auch im neuen Jahr wieder für Euch da!

Billard, Kicker, Tischtennis spielen, gemeinsam essen und ins Gespräch kommen, mit Freund:innen eine gemütliche Zeit haben, und vieles mehr – lasst Euch überraschen, was wir so machen und seid dabei!

Meldet Euch gerne unter instagram (@kirchestockelsdorf) oder per Handy (0173 2775715) an!



Viel Liebe an Euch!
Eure Diakonin Sarah Sepke

Ich freue mich auf Euch und Eure Freund:innen am:

Samstag, 08.02.2025

Samstag, 08.03.2025

Samstag, 12.04.2025

Samstag, 24.05.2025

Samstag, 14.06.2025

Von 11.30 bis 13.30 Uhr
im Martin-Luther-Haus (Schulweg 1a).

JugendHafen

Komm an Bord!

**Unter Deck sind für die Matrosen:innen bereit:
Kicker, Musik, Billard, Essen, Trinken, Spiele**

**Wir legen ab:
jeden Dienstag
jeden Donnerstag
17.45 bis 19.30 Uhr**

**Schulweg 1a
Martin- Luther- Haus
mit Diakonin Sarah Sepke**

Jugendgruppenleiter (Juleica) Kurs



Im November hat ein neuer Juleica Kurs gestartet.

Ein Jahr lang treffen sich die 8 Jugendlichen 14-tägig für zwei Stunden und beschäftigen sich mit Themen wie

- Was ist eine Gruppe
- Konflikte in Gruppen meistern
- Gruppenphasen
- Leitungsstile
- Spiele anleiten

... und noch vielen mehr

Herzlich willkommen, euch!



Frühlings-Suchbild

Es gibt viel zu entdecken in der Natur. Jonas hat gleich seine Entdeckerausstattung dabei und untersucht die "Spuren" des Frühlings. Überall regt sich die Natur. Welchen Weg muss Jonas wählen, um die Schlüsselblume zu finden?



Auflösung: Weg C

Text/Illustration: Christian Badel

Die Chatberatung für junge Menschen „Schreiben statt Schweigen“



Die Chatberatung wurde durch Landesjugendpastorin Annika Woydack, Dr. Katrin Meuche (*Referentin für Ev. Schüler:innenarbeit und für Schul- und Jugendseelsorge im Jugendpfarramt*) und Torben Lew Krakow (*Ehrenamtlicher und Multimediaproducer & Informtiker*) gegründet als der Corona-Lockdown für viele Jugendliche einen Einschnitt ins Leben mit sich brachte.

Die Idee für die Chatberatung gab es schon vor Corona, nahm durch den Lockdown jedoch an Fahrt auf, da Jugendliche keine bis wenig soziale Kontakte pflegen bzw. keine neuen Freunde finden konnten.

Die Chat-Beratung ist für junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren. Sie ist anonym, kostenfrei und vertraulich! Es braucht keine E-Mailadresse und auch keinen Nicknamen.

Jedes Gespräch dauert bis zu 45 Minuten. Der Chatverlauf wird sofort wieder gelöscht. Der Datenschutz ist aktiviert. So können keine Benutzerdaten übermittelt werden.

Wenn du mal jemanden zum Reden brauchst, egal bei welchem Problem, du kannst dich an diese Chat-Beratung wenden. Nach den wichtigsten Hinweisen über Anonymität und vertraulichen Umgang kann der Chat bereits losgehen.

Es wartet ein:e Gesprächspartner:in auf dich aus einem Pool von ca. 15 ehrenamtlichen Seelsorger:innen. Sie verfügen über Vorerfahrungen und wurden durch eine Zusatzausbildung optimal auf diese Aufgabe vorbereitet.

Mit unterschiedlichen Belangen wie z. B. Liebeskummer, Mobbing oder Leistungsdruck wissen die ehrenamtlichen Seelsorger:innen umzugehen. Zusätzlich liegt ein umfangreicher Beratungsführer bereit, um auf Hilfeerichtungen verweisen zu können.

Die Chat-Beratung ist geöffnet: Jeden Montag bis Donnerstag von 18.00 bis 20.00 Uhr

Du findest die Chat-Beratung unter folgendem Link:

www.schreibenstattschweigen.de

oder du gelangst auch über den QR-Code oben auf dem Flyer in den Chatraum.



VERBAND CHRISTLICHER
PFADFINDERINNEN UND
PFADFINDER

Stamm Mori

Wölflinge

Kinder von 8 bis 11 Jahren

Leitung Yasmina Paarmann

Termin montags 15.30 – 17.30 Uhr

Pfadfinder

Jugendliche von 11 bis 16 Jahren

Leitung Sebastian Mascher

Termin mittwochs 17.00 – 19.00 Uhr

Ranger/Rover

Jugendliche ab 16 bis 25 Jahren

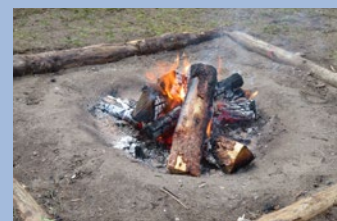
Ansprechpartnerin Yasmina Paarmann

Termin freitags ab 18.00 Uhr

Erwachsenengruppe ab 21 Jahren

Ansprechpartnerin Maren Griephan

Termin montags in ungeraden KW
19.00 – 21.30 Uhr



Alle Gruppen treffen sich im Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a

Informationen über vcpmori-stammesleitung@kirche-stockelsdorf.de
bei Yasmina Paarmann und Sebastian Mascher

Förderverein des Christlichen Pfadfinderstammes Mori e.V.

Vorsitzender: Hans-Thomas Wolff

Sie können Mitglied werden oder uns mit einer einmaligen Spende unterstützen:
Sparkasse Holstein · IBAN: DE42 2135 2240 0005 0499 94 · BIC: NOLADE21HOL

10 Jahre » KIRCHENBLICK « im neuen Look Welches Cover ist am schönsten?



Seit Frühjahr 2015 sind 35 **KIRCHENBLICKE** erschienen. Welcher dieser Ausgaben hat Sie am meisten begeistert? **Stimmen Sie mit ab und geben uns Feedback unter info@kirche-stockelsdorf.de**

Café fair – Wir sind bald wieder da! Du auch?



Moin liebe Gemein-
de Stockelsdorf,
wir, das Café fair,
konnten letztes Jahr
einige wundervolle Menschen aus Stockels-
dorf und Umgebung kennenlernen und freu-
en uns riesig darüber! Wir machen derzeit ei-
ne Pause, doch diesen Mai werden wir mit
guter Laune und einem Stück Kuchen Ihren
Tag wieder mit Freude versüßen!

Glögg – Frauengesprächskreis

Leitung Almuth Jürgensen
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termin Donnerstag um 19.00 Uhr
13.02.
13.03. April entfällt
08.05.

Wollabend

Leitung Stefanie Ploog
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termin jeden 3. Montag im Monat
18 – 20 Uhr
17.02. | 17.03. | 19.05.



Frauentreffpunkt

Leitung Maren Griephan
Ort Jugendraum,
Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a
Termin Mittwoch
19.30 – 21.30 Uhr neue Zeit!
Einmal im Monat treffen sich die
Frauen zu einem vielfältigen
Programm.
12.02. | 12.03. | 09.04.

Frauenkreis

Leitung Margot Eggers und
Kirsten Wandschneider
Ort Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a
Termin Montag um 18.30 Uhr
03.02. | 17.02.
03.03. | 17.03.
ab 31.03. 19 Uhr
14.04. | 28.04.

OMAS GEGEN RECHTS

Die Gruppe „OMAS GEGEN RECHTS
Stockelsdorf/Bad Schwartau“ ist eine
unabhängige Initiative. Interessierte –
sie müssen nicht selbst Großeltern sein –
sind zu unseren Treffen herzlich eingeladen.
omasgegenrechts@kirche-stockelsdorf.de

Ort 1. Stock der Villa Jepsen
Termin jeden 1. Dienstag im Monat
11.00 – 12.30 Uhr
04.03. | 01.04. | 06.05.

Flinke Nadel – Handarbeitskreis

Leitung Brunhilde Paarmann
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termin jeden 1. Freitag im Monat
um 15.00 Uhr
07.02. | 07.03. | 04.04.



Offene Beratung für Geflüchtete der Lebenshilfe Ostholstein e.V. und Deutscher Kinderschutzbund KV Ostholstein e.V.



Koordination
Hilfe für Flüchtlinge
Stockelsdorf

Die Beratung findet nach vorheriger Termin-
vereinbarung statt:

mittwochs 14:30 – 16:30 Uhr,
Gemeindehaus Lohstraße 146 in Stockels-
dorf

freitags 9.00 – 12.00 Uhr,
Bildungs- und Kulturtreffpunkt,
Segeberger Straße 15 in Stockelsdorf

Kontakt und Anmeldung:

Bentje Klingbiel,
Lebenshilfe Ostholstein e.V., Tel. 0175-58 98 931,
klingbiel@lebenshilfe-ostholstein.de

Raed Alhaj Hasan,
Deutscher Kinderschutzbund KV Ostholstein
e.V., Tel. 01516-24 05 058



Mutter-Kind-Kurs für Geflüchtete

Wer
möchte noch
unterrichten?



Zusammensein nach dem Unterricht

Der niedrigschwellige Sprachunterricht für ge-
flüchtete Frauen mit Kinderbetreuung ist ein
gemeinsames Angebot der Gemeinde Stockels-
dorf, der ev.-luth. Kirchengemeinde Stockels-
dorf und der Lebenshilfe Ostholstein e.V.

Der Unterricht findet jeweils **dienstags und
mittwochs von 9.00 – 10.30 Uhr im Gemein-
dehaus Lohstraße 146** statt.

Der Unterricht ist für alle geflüchteten Frauen
mit kleinen Kindern ohne Betreuung geöffnet.

Kontakt über:

Bentje Klingbiel, Almuth Jürgensen
Telefon der Lebenshilfe Ostholstein:
Tel. 0175-58 98 931,
klingbiel@lebenshilfe-ostholstein.de

Altenheimgottesdienste

Leitung Jochen Müller-Busse
Ort Alten- und Pflegeheim Eichenhof
Termin in der Regel am 1. Donnerstag
im Monat 10.30 Uhr
Leitung Brigitte Mehl
Ort Altenheim Dorfstraße
Termin Fr. 10.00 Uhr
07.02. | 28.02. | 04.04.

Ü-55-Frühstück

Leitung Brigitte Mehl
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termine jeden 3. Mittwoch im Monat,
10.00 – 11.30 Uhr
Fällt im Februar einmal aus.
19.03. | 16.04.
Bitte melden Sie sich an:
im Kirchenbüro Tel. 491764 oder
voss@kirche-stockelsdorf.de

Senior:innen-Treff

Leitung Brigitte Mehl, Martin Haasler
Ort Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a
Termin am 1. Mittwoch im Monat
jeweils 14.30 – 16.00 Uhr
05.02. Brigitte Mehl
05.03. Almuth Jürgensen
02.04. Brigitte Mehl
07.05. Brigitte Mehl



Senior:innen-Treff Steinrade

Leitung Margot Koenig
Ort Dorfgemeinschaftshaus Steinrade
Drögeneck
Termine am 3. Mittwoch im Monat
14.30 – 17.00 Uhr
19.02. | 19.03. | 16.04.

Heiteres Gedächtnistraining

Leitung Johanna Streit-Hamuda
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termin jeden Montag, 11.00 – 12.00 Uhr

Spielenachmittag Canasta

Leitung Hildegard Stuhlmann
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termin jeden Montag 14.00 Uhr

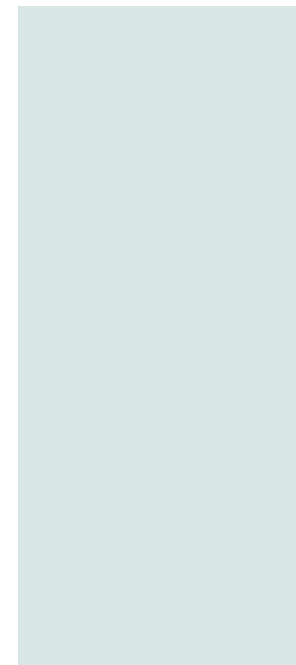
Karten- und Brettspiele

Leitung Helga Mascher
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termin jeden Donnerstag, 14.30 – 17.00 Uhr

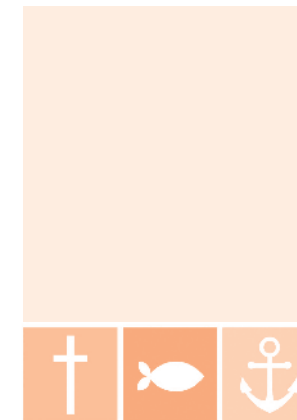
Fahrten mit dem Kirchenbus

Leitung Helga Mascher
Ort Treff Ahrensböcker Straße 5
Termin einmal wöchentlich nach telefonischer
Anmeldung bei Frau Mascher unter
Tel. 49 44 78. Wer nicht mobil ist,
kann abgeholt werden.

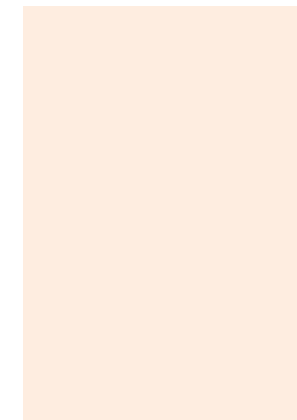
Taufen



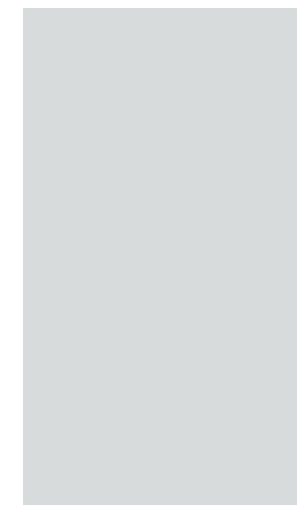
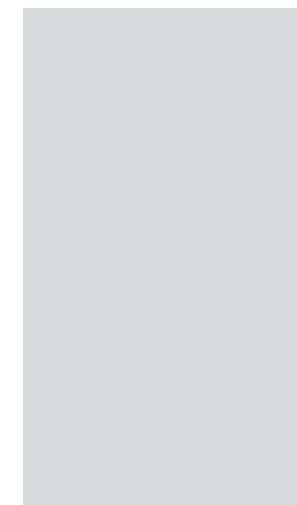
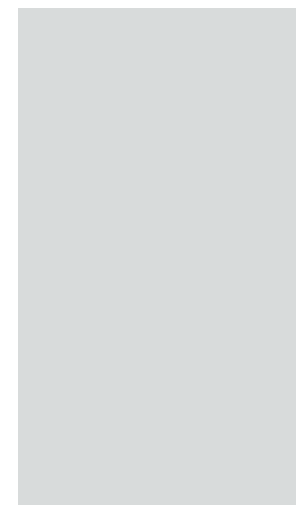
Ehejubiläen



Ehejubiläen



Trauerfeiern





Taizé-Gebet

Leitung Ulrich Rohlf, Thomas Schütz
Ort Kirche, Gemeindehaus Ahrensböcker Str. 5
Termin einmal im Monat, 18.00 Uhr
 siehe Aushang

Männergesprächskreis

Leitung Peter Ebers, Tel. 0451-3 35 77
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termin jeden 2. Mo. im Monat, 19.30 Uhr



Frühstück für Männer

Leitung Jan-Frederik Kälber
Ort Gemeindehaus, Lohstraße 146
Termin jeden 3. Samstag im Monat, 9.30 – 11.00 Uhr
15.02. | 15.03. | 19.04.
 Bitte Anmeldung unter kaelber@kirche-stockelsdorf.de

Kleiderstube

Leitung Sylvia Beseler
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termin geöffnet jeden Dienstag 15.00 – 16.30 Uhr (außer in den Schulferien) Bitte Tragetaschen selbst mitbringen. Nachfragen jeden Dienstag und Donnerstag 9.00 – 16.00 Uhr unter Tel. 01573-548 08 04. Sie können gespendete Bekleidung ebenfalls von Mo. – Fr. 8 – 14 Uhr in den Windfang des Gemeindehauses, Ahrensböcker Str. 5, stellen.



Selbsthilfegruppe ADHS e. V.

Leitung Arnulf Rudland
 Kontakt 01753-368525 oder rg.luebeck@adhs-deutschland.de
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termin jeden 4. Do. im Monat, 20.00 Uhr

Eltern-Café

Offener Treffpunkt für Schwangere und Eltern mit Kindern im Alter von 0 – 12 Monaten
Leitung Familienzentrum Bad Schwartau Lebenshilfe Ostholstein e.V. Renate Heiding, Tel. 0451-29 29 328
Ort Gemeindehaus, Lohstraße 146
Termin Fr. 9.30 – 11.00 Uhr

Kirchenbüro

Wiebke Voss
 Ahrensböcker Straße 5
 23617 Stockelsdorf
 Tel. 0451-49 17 64
voss@kirche-stockelsdorf.de
Öffnungszeiten
 Mo. + Do. 8.00 – 11.00 Uhr
 Di. 11.00 – 14.00 Uhr
 Fr. 11.00 – 13.30 Uhr

Rechnungsführung

Petra Horstmann
 Ahrensböcker Straße 5
 23617 Stockelsdorf
 Tel. 0451-499 86 20
horstmann@kirche-stockelsdorf.de
Öffnungszeiten
 Mo 9.00 – 12.00 Uhr

Beauftragte für die Kindertagesstätten & Friedhofsverwaltung

Christine Schaeper
 Ahrensböcker Straße 5
 23617 Stockelsdorf
 Tel. 0451-49 12 22
 Mobil 0173-429 06 45
schaeper@kirche-stockelsdorf.de

Friedhof

Viktor Oks
 Tel. 0178-13 22 891
 Dorfstraße 53 a
 23617 Stockelsdorf

Küster

Stephan Pieper-Teschendorf
 Tel. 0152 - 21 56 96 06
kuester@kirche-stockelsdorf.de

Michael Moll

Tel. 0176-72 50 99 77
moll@kirche-stockelsdorf.de

Psychologische Beratungsstelle

für Familien- u. Lebensfragen
 Lohstraße 146
 23617 Stockelsdorf
 Terminvereinbarungen unter
 Tel. 04521-800 54 24

Pastor:innen

Pastor Martin Haasler
 Schulweg 1a
 23617 Stockelsdorf
 Tel. 0160-96 65 11 37
haasler@kirche-stockelsdorf.de

Pastorin Almuth Jürgensen
 Bäcker gang 21
 23617 Stockelsdorf
 Tel. 0451-20 95 45 90
 Mobil 01522-151 28 71
juergensen@kirche-stockelsdorf.de

Pastorin Brigitte Mehl
 Baareneichkoppel 5
 23617 Stockelsdorf
 Tel. 0451-498 87 22
mehl@kirche-stockelsdorf.de

Kirchenmusik

Kantordin und Organistin

Dina Islamova
Panna Johann
 Schulweg 1a
 23617 Stockelsdorf
 Tel. 0451-490 57 14
info@kirche-stockelsdorf.de

Jugendarbeit

Diakonin Maren Griephan
 Schulweg 1a
 23617 Stockelsdorf
 Tel. 0451-49 66 49
griephan@kirche-stockelsdorf.de

Diakonin Sarah Sepke

Schulweg 1a
 23617 Stockelsdorf
 Tel. 0451-49 15 63
 0173-277 57 15
sepke@kirche-stockelsdorf.de

Impressum

Herausgeber
 Ev.-Luth. Kirchengemeinde Stockelsdorf
 Ahrensböcker Straße 5
 Tel. 0451-49 17 64
info@kirche-stockelsdorf.de

Bankverbindung
 IBAN DE53213522400005000229
 BIC NOLADE21HOL

V.i.S.d.P.
 Martin Haasler

Grafik & Layout: bressem.e.design
 Henrike Bressemer, Stockelsdorf

Kindertagesstätten

Arche Noah
 Leiterin: Dörte Lippold
 Breslauer Straße 10
 23617 Stockelsdorf
 Tel. 0451-49 45 28
archenoah@kirche-stockelsdorf.de

Unter'm Sternenzelt
 Leiterin: Angelika Bombosch
 Ahrensböcker Straße 5
 23617 Stockelsdorf
 Tel. Haus 1 0451-499 86 22
 Tel. Büro 0451-499 86 21
sternenzelt@kirche-stockelsdorf.de

Himmelblau
 Leiterinnen:
 Ann-Kathrin Müller-Hofmann
 Mobil 0173 - 277 58 82
 Sophie Scholz
 Mobil 0152 - 211 56 96 63
scholz@kirche-stockelsdorf.de
 Kleiststraße 1a / Schulweg 1a
 23617 Stockelsdorf
 Tel. 0451-88 05 18 70
himmelblau@kirche-stockelsdorf.de

Unter'm Regenbogen
 Leiterin: Henrike Neumann
 Bahndamm 11
 23617 Stockelsdorf
 Tel. 0451-88 19 20 90
regenbogen@kirche-stockelsdorf.de

Zum Guten Hirten
 Leiterin: Heike Döring
 Parkweg 2
 23617 Stockelsdorf
 Tel. 0451-290 42 31
guterhirte@kirche-stockelsdorf.de



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Dachs ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Emissionsarm gedruckt.
 Auflage: 2.000 Exemplare